

Amt der Tiroler Landesregierung
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 7. März 1980; 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag hat beginnender Schneefall entlang des Alpenhauptkammes und im Westen Tirols strichweise unbedeutenden Zuwachs gebracht. Laut Wetterwarte wird unbeständiges Wetter besonders in den Nordalpen zeitweise Niederschlag, aber im Alpeninneren auch Aufhellungen bringen. Bei mäßigen bis stürmischen Höhenwinden die zwischen Süd und Nordwest drehen ist die Schneefallgrenze bei 1000 bis 1200 m zu erwarten.

Die voraussichtlich geringen Neuschneemengen und die mäßigen Temperaturen lassen ~~man~~ nur vereinzelt Selbstauslösung kleiner Lawinen erwarten, die auch für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen praktisch keine Gefahr bringen.

Die kräftigen Winde bilden in Kammlagen immer wieder neue Tribschneeansammlungen, die in Verbindung mit altem Tribschnee und der örtlich in Schattenhängen ausgeprägten Schwimmschneeunterlage weiterhin eine mäßige und räumlich begrenzte Schneebrettgefahr verursachen. Diesen Gefahrenstellen kann der Tourenfahrer mit Vorsicht und richtiger Routenwahl ausweichen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lagebericht für K ü h t a i - P r a x m a r
vom Freitag, 7. März 1980, 8⁰⁰ Uhr :

- Neuschnee : bis 2 cm
- Wind : maßb. y. zeitweise strömisch auf Süd bis Nordwest
- Temperatur in 2000 m : bei - 6 Grad
- in 3000 m : bei - 9 Grad
-
- Wetterlage : Wolkenhaft durch nach Südwestliche
Störungen, Niederschlag zeitweise
aber auch Aufhellungen
- Lawinensituation Straße : kleine Lawinen auf
steilen Wirtschattenhängen jedoch
kein Gefahr für Talböden undgl.
.....
- Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete :.....
Große Schneebrettgefahr durch Trieb-
schnee in Kammulagen und durch
Schuttenschnee in Schattenhängen
Vorsicht bei Touren und Arbeiten
im Hauptbereich

Ergeht an : Telex 05 - 3157
05 - 3153

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 7. März 1980

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden :

Seit dem letzten Wochenende haben Österreichs Berge nur strichweise unbedeutenden Schneezuwachs erhalten. Die Verfestigung der Schneedecke läßt zur Zeit nur vereinzelt und zwar bei Sonneneinstrahlung Selbstauslösung von Lawinen erwarten, die auch für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen kaum Gefahr bringen können. Durch Trieb Schnee in kammnahen Hängen und durch gebietsweise ungünstigen Schneedeckenaufbau infolge Schwimmschneeunterlage und Harschschichten besteht eine mäßige örtlich begrenzte Schneebrettgefahr. Dieser kann der erfahrene Tourengeher durch richtige Routenwahl ausweichen.

Die bevorstehende Wetterverschlechterung wird die Tourenbedingungen zunehmend ungünstiger und gefährlicher gestalten. Je nach Schneezuwachs kann auch für hochgelegene Täler und Verkehrswege wieder örtlich Lawinengefahr auftreten.

359a

53891 lregin a

42393 lrg kl a

fsnr. 198

klagenfurt, 1980 03 07

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 7.3.1980, 9.00 uhr

=====

im laufe dieser woche erhielt nur der tauernhauptkamm schneezuwachs, der jedoch unbedeutend ausfiel. infolge des guenstigen temperaturverlaufes ist es zu einer weiteren verfestigung der schneedecke gekommen, sodass es hoechstens im steilgelaende bei intensiver sonnenbestrahlung zum abgang kleinerer oberflaechenlawinen kommen kann. die schneebrettgefahr hat dagegen geringfuegig zugenommen. einerseits sind die auf nordexponierten haengen befindlichen schneebretter infolge des hier vorhandenen unguenstigen schneedeckenaufbaues nach wie vor sehr stoer- anfaellig, andererseits wurden durch die stuermischen winde vom dienstag dieser woche vor allem auf haengen, die in allgemein oestliche richtung abfallen, neue schneebretter gebildet. durch die richtige anlage der aufstiegs- und abfahrtsroute kann der erfahrene schitourist den angegebenen gefahrenstellen jedoch leicht ausweichen.

durchgegeben:
42393 lrg kl a/babic/1980 03 07
angenommen: :
53891 lregin a

Freitag, 7.3.1980

Vorarlberg:

Auch in der zu Ende gehenden Woche hielt das weitgehend niederschlagsfreie Winterwetter in tiefen Nachttemperaturen und kräftiger Erwärmung untertags an. Dies förderte weiterhin die Verfestigung und Setzung der Schneedecke, sodaß die Lawinengefahr in Vorarlberg im allgemeinen sehr gering ist. Mit Fortdauer der angekündigten Erwärmung ist jedoch eine steigende Tendenz zum Abgang von oberflächlichen Naßschneelawinen feststellbar. Hievon betroffen sind Steilhänge unterhalb etwa 1800 m. Bei starker Einstrahlung ist an steilen Sonnenhängen mit einer Anhebung dieser Grenze bis gegen 2200 m zu rechnen.

Steiermark:

Im Tourengelände der Steiermark liegen 70 bis 270 cm Schnee. Die heftigen Nordwestwinde der vergangenen Tage haben besonders in gipfel- und kammnahen Schattflanken ausgiebig Trieb Schnee eingefrachtet, die eine permanente, lokal bis mäßige Schneebrettfahr durch Selbstauslösung brachte. Es besteht aber weiterhin auch noch die in schattseitigen Gipfellagen entstandene mäßige Schneebrettgefahr durch Schwimmschneeeinlagen sowie südlich des Alpenkammes in der Nähe der Waldgrenze durch Harscheinlagen. Der zunehmende durch Niederschläge und tiefe Wolkenuntergrenzen gekennzeichnete Wetterverlauf erhöht die im Gelände drohenden Gefahrenmomente. Es wird daher empfohlen bei Touren abseits der gesicherten Pisten, Routen sorgfältig und in Erwartung von Wetterverschlechterung zu planen.

Oberösterreich:

Infolge der Verfestigung der Schneedecke hat die Lawinengefahr auf Oberösterreichs Bergen oberhalb 1300 m Höhe abgenommen. Unterhalb kamm- und gipfelnaher Bereiche steiler ost- bis südostschauender Hänge besteht noch eine mäßige Schneebrettgefahr. Auf nord- und südgerichteten Hängen Mulden und Rinnen sind noch vereinzelt überschneite labile Schneebretter vorhanden. Die derzeitige Lawinengefahr wird sich durch eine Wetterverschlechterung zum Wochenende auf allen Hangrichtungen oberhalb 1200 m Höhe besonders in Staulagen wieder verschärfen.

Salzburg:

Im Salzburger Bergland ist mit Wetterverschlechterung zu rechnen. Oberhalb etwa 1200 m Seehöhe ist dabei geringer bis mäßiger Schneezuwachs zu erwarten. Derzeit besteht allgemein nur geringe Gefahr für eine Selbstauslösung von kleinen Lockerschneelawinen, sodaß die Bergstraßen und Seitentäler kaum gefährdet sind. Mit dem Einsetzen von Schneefällen kann jedoch diese Gefahr allmählich zunehmen. Bei Schitouren ist in den kammnahen Bereichen von Steilhängen mittlerer und hoher Gebirgslagen auf einzelne labile Schneebretter zu achten. Mit der bevorstehenden Wetterverschlechterung dürfen sich auch die Bedingungen für Schitouren allgemein verschlechtern.